



PHARMAZIEMUSEUM
UNIVERSITÄT BASEL

JAHRESBERICHT 2018



Foto: Stefan Bohrer

1. Nachruf Michael Kessler

Im August 2018 ging für das Pharmaziemuseum eine Ära zu Ende. Michi Kessler, Leiter des Museums und unser guter Freund, verabschiedete sich für immer von seinem geliebten Museum.

Dr. Michael Kessler wurde 1986 zum Konservator und Leiter des heutigen Pharmaziemuseums gewählt. Er leitete das Museum gut 31 Jahre lang und ist damit noch vor dem Museumsgründer Prof. Dr. Josef Anton Häfliger (30 Jahre) der Leiter mit der längsten Amtszeit in der Geschichte der Institution.

Michi Kessler verfügte über einen unglaublichen Wissensfundus über die Geschichte der Pharmazie. Mit einer Vielzahl von Führungen und Vorträgen sowie der Vorlesung »Geschichte der Pharmazie« brachte er mit viel Tiefe, einem Fachwissen, das seinesgleichen sucht, und mit viel Witz tausenden von Zuhörern die Geschichte der Pharmazie und der Pharmaziestadt Basel näher.

Die wohl grösste Leistung von Michi Kessler als Museumsleiter bestand darin, nach dem Wegzug des Pharmazeutischen Instituts aus dem Totengässlein das Fortbestehen des Museums am alten Standort zu sichern. Aus einer der Öffentlichkeit zu einem sehr beschränkten Grad zugänglichen Sammlung hat er ein »richtiges« Museum mit einem selbstbewussten Auftritt und damit eine stadtbekanntere Institution gemacht. Er bewahrte also das Museum 1999 vor der drohenden Schliessung und realisierte daraufhin mit der grosszügigen Hilfe von Catherine Oeri den Einbau des Mobiliars der alten Barfüsserapotheke in den Eingangsbereich des Museums, der als Museumsladen die Besucherinnen und Besucher bis heute in Staunen versetzt.

Als Konservator zeigte Michi Kessler viel Weisheit und Voraussicht. Während in den letzten dreissig Jahren ein Grossteil auch der

kleineren und mittleren Museen ihre Ausstellungen vermehrt sogenannt »interaktiv« gestaltet, veränderte man am Totengässlein bewusst wenig. 2002 wurde die Dauerausstellung aufgrund von Renovationsarbeiten geringfügig umgestaltet, wobei grosser Wert darauf gelegt wurde, die ursprüngliche Struktur einer wissenschaftlichen Lehrsammlung zu erhalten. Die in Form eines akademischen Schaukabinetts erhaltene Sammlung wurde damit zum Alleinstellungsmerkmal.

Michi Kessler war jedoch keineswegs ein Konservator, der versuchte, sich der technologischen Entwicklung in den Weg zu stellen. In seiner Amtszeit wurde die gesamte Sammlung ordentlich und digital inventarisiert und die fachgerechte Aufbewahrung der Sammlung nach modernen Standards gewährleistet.

Es ist unser grosses Ziel, das Pharmaziemuseum ganz in diesem konservierenden, aber nicht konservativen Sinne zu pflegen, zu vermitteln und weiterzuentwickeln. So verbleiben wir mit grosser Hochachtung für unseren verstorbenen Museumsleiter Michi Kessler.

Philippe Wanner, Museumsleitung a. i.

2. Team

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Michael Kessler-Oeri	Dr. phil. II, Apotheker; Museumsleitung Verstorben am 10. August 2018
Philippe Wanner	MA; Doktorand, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Museumsleitung a. i.
Elias Bloch	Datenbank, Depotverwaltung
Patrick Čulik	Mitarbeiter Empfang
Corinne Eichenberger	dipl. biol., Museologin MAS; wissenschaftliche Mitarbeiterin, Sammlung, Öffentlichkeitsarbeit
Sabine Fehlmann	Dr. pharm.; wissenschaftliche Mitarbeiterin, Fachstelle Pharmazie
Flavio Häner	Dr. phil I.; stv. Leitung, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Personal, IT
Christoph Kessler	Mitarbeiter Empfang
Martin Kluge	lic. phil. I, Museologe MAS; wissenschaftlicher Mitarbeiter, Museumspädagogik, Grafik
Nataša Maglov	Administration, Personal, Finanzen
Nikolaus Matthes	Mitarbeiter Empfang
Barbara Orland	PD, Dr. phil.; wissenschaftliche Mitarbeiterin, Betreuung Abschlussarbeiten
Sven Passerini	Empfang, Organisation Besucher, Führungen

Joshua Schmid	Museumstechnik
Norbert Steinwarz	Museumstechnik
Beatrice Utzinger	Laborantin; Museumsladen Herbarium
Gary Wetz	Mitarbeiter Empfang
Ursula Wetz	Mitarbeiterin Museumsladen Ab März 2018: Leitung Museumsladen
Timon Wülser	Assistenz Museumsleitung
Bernadette Petitpierre- Widmer	Restauratorin im Auftragsverhältnis

Neu im Team

Jonas Grüter	IT-Verantwortlicher, Mitarbeiter Empfang
Brigitte Häfeli	Mitarbeiterin Empfang

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen

Rika Kremmer
Christine Scheibli

Ausgetreten

Elias Bloch	Übertritt in den Zivildienst im August 2018
Flavio Häner	Stellenwechsel im August 2018
Joshua Schmid	Stellenwechsel im August 2018
Beatrice Utzinger	Pensionierung per 31. März 2018

Dank

Die breite Palette an Anlässen und die intensive Museumsarbeit wären kaum zu bewältigen ohne den unermüdlichen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der freiwilligen Helferinnen und Helfer, sowie der Unterstützung unserer Gönnerinnen, Gönner und Sponsoren. Dies sind der Verein für das Pharmaziemuseum und die Josef Anton Häfliger-Stiftung.

Besonders möchten wir Dr. Flavio Häner für seine wertvolle Hilfe und Unterstützung danken, die er dem Team des Pharmaziemuseums nach den tragischen Ereignissen im August 2018 zukommen liess.

Ebenfalls möchten wir Joshua Schmid danken für seine wunderbaren Ideen und die tatkräftige Verschönerung unseres Museums.

Und Ursula Wetz wünschen wir alles Gute zu ihrer Pensionierung und freuen uns, dass sie dem Museum als neue Leiterin des Museumsladens erhalten bleibt.

THERIACA ANDROMA-
CHI SENIORIS EX GA-
LENO.

℞ Trochiscorum Scillinorum uncias
sex,
de Viperâ,
Piperis longi.

Mei, vel Angelicæ,
Amomi racemosi, aut sem. Cui
& Hyperici ana part. æqua-
les,
Calami aromatici,
Nardi Celticæ,
Terræ Lemniæ vera.



3. Ausstellung

THERIAK

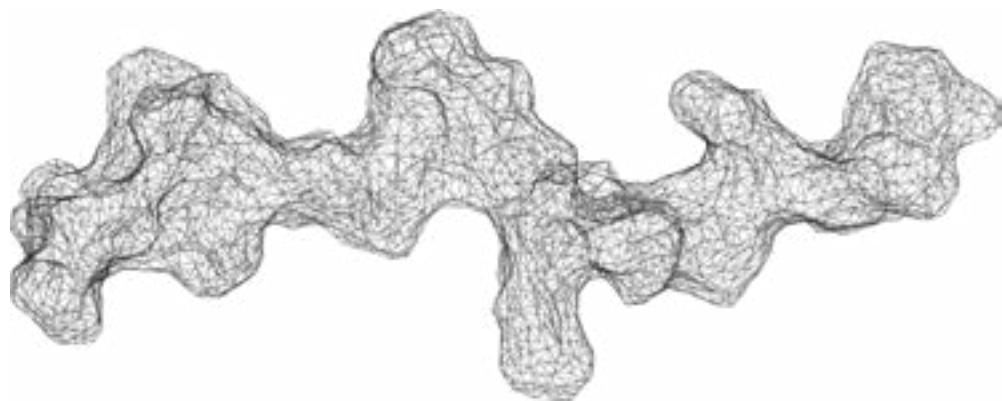
Vergangenes gegenwärtig | The past in the present

*Ein interdisziplinäres Ausstellungsprojekt der britischen Künstlerin Sarah Craske
16. Oktober 2018 bis 31. Januar 2019*

Im Dezember 2017 erhielten wir die Anfrage, ob wir nicht Arbeiten der britischen Künstlerin Sarah Craske im Museum zeigen möchten, die in Basel in den Labors des Departments of Biosystems Science and Engineering der ETH (D-BSSE) entstanden sind. Ein Jahr lang arbeitete Craske dort als *Artist in Residence* und setzte sich intensiv mit der Arbeit im Labor und zeitgenössischen Herangehensweisen im Kampf gegen Infektionskrankheiten auseinander. Während ihres Aufenthalts in Basel besuchte sie auch des Öfteren – inkognito – das Pharmaziemuseum.

Sarah Craske ist es gewohnt, interdisziplinär zu arbeiten. Sie bewegt sich ebenso sicher in der Welt der Naturwissenschaften wie in der Kunstwelt. Im Pharmaziemuseum lernte sie das historische Wunder- und Allheilmittel Theriak kennen, das angeblich in der Lage sei, alle Krankheiten zu bekämpfen. Dabei entdeckte sie philosophische und methodologische Gemeinsamkeiten im Kampf gegen Krankheiten, die über die Jahrhunderte und bis heute konstant geblieben sind.

Inspiziert vom historischen Theriak und von der Art, wie mehr oder weniger zufällige Aminosäuresequenzen von Biologen auf synthetischem Wege im Labor generiert werden, schuf Sarah Craske schliesslich ihr eigenes synthetisch-biologisches Kunstwerk: ein künstlich geschaffenes Peptid namens THERIAK. Der Name leitet sich aus den Abkürzungen



der sieben Aminosäuren ab, aus denen es geschaffen wurde: Threonin (T), Histidin (H), Glutaminsäure (E), Arginin (R), Isoleucin (I), Alanin (A) und Lysin (K). Anschliessend testete Sarah Craske das Peptid auf die Wirkung gegen die Bakterien *Vibrio cholerae* und *Escherichia coli*. Ganz wie beim herkömmlichen Theriak liess sich jedoch keinerlei nennenswerte antimikrobielle Wirkung nachweisen.

Im nächsten Schritt ihrer Arbeit setzte sich Craske intensiv mit der Stadt Basel und ihrer Geschichte sowie mit der langen Tradition im Kampf gegen Krankheiten in dieser Stadt auseinander. So entstand (mit Hilfe des von ihr künstlich und künstlerisch geschaffenen Peptids) eine Videoprojektion, bei der zu sehen war, wie sich Cholera-Bakterien auf dem Merian-Plan von Basel ausbreiten und anschliessend von Kraskes THERIAK-Peptid wieder zurückgedrängt werden.

So weit waren die künstlerischen Arbeiten von Craske fortgeschritten, als sie mit dem Pharmaziemuseum Kontakt aufnahm. Mit der Entscheidung, aus ihrer Arbeit eine Ausstellung zu machen, folgte der nächste Schritt: die Auseinandersetzung mit der Sammlung und der Präsentationsform des Museums. Es folgten lange, intensive Diskussionsrunden mit dem Museumsteam, die für uns eine tiefe Auseinandersetzung mit der eigenen Sammlung und dem eigenen Tun als Museum bedeutete. Welche passenden Objekte befinden sich in der Sammlung? Welche Aussagen werden in der Ausstellung getroffen? Welche Bezüge lassen sich herstellen? Es dauerte nicht lange, bis die Idee aufkam, die Zutaten des historischen Theriak zusammenzutragen und in Workshops zu versuchen, einen echten Theriak herzustellen. Die Suche nach allen 64 Ingredienzen, inklusive Vipernfleisch, erwies sich als komplex, aber nicht unlösbar. Letzten Endes ist es gelungen, alle benötigten Zutaten zusammenzutragen und streng nach Rezept einen echten *Theriaca Andromachi ex Galeni* herzustellen. Erste Untersuchungen unseres eigenen Theriak auf antimikrobielle Wirkungen, die dankenswerterweise Philipp Koch vom D-BSSE für uns durchgeführt hat, zeigten keine nennenswerten oder signifikanten Ergebnisse.

4. Das Museum in Zahlen

Eintritte total: 10'792

Führungen total: 120

Öffnungstage: 308

Schulklassen: 73

Workshops: 18

Führungen Volltarif: 42

Führungen ermässigt: 44

Gratisführungen: 22

Öffentliche Führungen: 12

Teilnehmer öffentliche Führungen: 146

5. Veranstaltungen

Museumsnacht

Freitag, 19. Januar 2018; 18.00 Uhr bis 2.00 Uhr

Die Museumsnacht 2018 fand unter dem Motto »bunt & wirksam« statt. Das wurde schon beim Betreten des Museumshofs offensichtlich: Farbige Lichtinstallationen und riesige Projektionen an den Hauswänden liessen das Museum einmal in ganz anderem Licht erscheinen. Ein Museumsparcours mit Wettbewerb vertiefte dann inhaltliche Fragen: Das Spektrum reichte von Farbpsychologie bei der Medikamentenherstellung über Färberpflanzen, die als Heilmittel verwendet wurden, bis zur Geschichte der Basler chemischen Industrie, die sich von der Farbstoffproduktion zur Entwicklung pharmazeutischer Wirkstoffe gewandelt hat.

Entsprechend wurde von unseren Apothekern in diesem Jahr das Dragieren als altes Apothekerhandwerk vorgeführt.

Ein »buntes Treiben« (so zumindest der Titel) fand im Hörsaal statt. Hier wurden zusammen mit den Besucherinnen und Besuchern aus Heilpflanzen verschiedene Farben hergestellt und ausprobiert.

Internationaler Museumstag

Sonntag, 13. Mai 2018, 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

»taggen, sharen, liken – Das hypervernetzte Museum« war das Thema, unter das die Museen in diesem Jahr ihr Programm stellten. Im Pharmaziemuseum haben wir versucht, noch vorhandenes »volksmedizinisches Wissen« zu sammeln und digital zu erfassen:

Museumsbesucher wurden befragt, was ihnen von alten Hausmitteln heute noch bekannt ist und ob sie hierauf noch zurückgreifen.

Rahmenprogramm zur Sonderausstellung »Theriak«

17. Oktober 2018, 18.00 Uhr

Künstlerische Arbeit in wissenschaftlichen Teams / Working as an artist in scientific teams. Einführung auf Deutsch / discussion in English

Mit Sarah Craske und Dr. Irene Wüthrich, Synthetische Biologin am Department of Biosystems Science and Engineering der ETH Zürich in Basel.

27. Oktober 2018, 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr

2. Dezember 2018, 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Pest und Cholera in Basel.

Stadtführung zur Geschichte der Seuchen in Basel

Mit Tom Hofmeier, Historiker und Stadtführer.

Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung / Treffpunkt: Pharmaziemuseum Basel.

Mittwoch, 31. Oktober 2018, 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr (mittwoch matinée)

Mittwoch 31. Oktober 2018, 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Donnerstag, 22. November 2018, 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Theriak – Geschichte und Geschichten über ein vermeintliches Wundermittel

Echten Theriak herstellen. Demonstration mit Dr. Sabine Fehlmann, Martin Kluge und Philippe Wanner.

Mittwoch, 5. Dezember 2018, 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Synthetic biology – what is it, and what will it be?

Prof. Dr. Sven Panke, Professor of Bioprocess Engineering, Department

of Biosystems Science and Engineering der ETH Zürich in Basel. Im Rahmen des Drug Science Seminars am Departement für Pharmazeutische Wissenschaften. Ort: Departement für Pharmazeutische Wissenschaften, Klingelbergstrasse 50.

31. Januar 2019, 18.00 Uhr

Finissage und Reflexion

Führungen durch die Sonderausstellung Theriak

Mittwoch, 24. Oktober 2018, 12.30 Uhr

Sonntag, 4. November 2018, 14.00 Uhr

Dienstag, 13. November 2018, 18.00 Uhr

Sonntag, 2. Dezember 2018, 14.00 Uhr

Donnerstag, 6. Dezember 2018, 12.30 Uhr

Mittwoch, 19. Dezember 2018, 18.00 Uhr

Sonntag, 6. Januar 2019, 14.00 Uhr

Öffentliche Führungen

Sonntag, 8. April 2018

VOM MYTHOS ZUR MEDIZIN

Das Einhorn als Heil- und Wundermittel

Sonntag, 6. Mai 2018

BASLER INDUSTRIEGESCHICHTE

Vom Seidenband zur Pharmaindustrie

Sonntag, 3. Juni 2018

NATURALIENKABINETT UND WUNDERKAMMER

Wie durch Sammeln Wissen entsteht

Sonntag, 1. Juli 2018

KRÄUTERFRAU, APOTHEKERIN, GÖTTIN

Auf der Suche nach Weiblichem im Pharmaziemuseum

Sonntag, 5. August 2018

SCHMIEREN UND SALBEN HILFT ALLENTHALBEN

Zur Geschichte der Salben

Sonntag, 2. September 2018

WEST MEETS OST

Wie europäisch ist unsere Medizin?

Sonntag, 7. Oktober 2018

HEILSAME BILDER

Die Verwendung von Bildern in der Pharmazie

Sonntag, 4. November 2018

RAUSCH UND REALITÄT

Bewusstseinsverändernde Drogen in der Pharmazie

Sonntag, 2. Dezember 2018

BIBLIOPHILE LECKERBISSEN

Kräuterbücher und andere Trouvaillen

*Neu in der Sammlung seit 2018:
Vaporizer der 1920er-Jahre*



6. Sammlung

Anzahl Objekteingänge: 382

Objektausleihe:

Deutsches Museum München
Sonderausstellung »energie.wenden«
Juni bis November 2018
1 Objekt

Kunstmuseum Basel
Sonderausstellung »Basel Short Stories«
10. Februar bis 21. Mai 2018
10 Objekte

Schweizerisches Nationalmuseum / Landesmuseum Zürich
Sonderausstellung »Auf der Suche nach dem Stil – 1850 bis 1900«
23. März bis 15 Juli 2018
7 Objekte

Schweizerische Nationalmuseum / Landesmuseum Zürich
Sonderausstellung »Landesstreik«
2. November 2018 bis 20. Januar 2019
3 Objekte

Schweizerische Nationalbibliothek
Ausstellung »LSD. Ein Sorgenkind wird 75«
5. September 2018 bis 11. Januar 2019
10 Objekte

7. Öffentlichkeitsarbeit und Medienspiegel

30. Juli 2018, **Basler Zeitung**

Sommersprossen

30. Oktober 2018, **TagesWoche**

Bericht zur Sonderausstellung THERIAK. Vergangenes gegenwärtig.

»Ein Peptid namens Theriak: Eine Ausstellung zwischen Kunst und Wissenschaft«

Die britische Künstlerin Sarah Craske war zwei Jahre zu Gast am Department of Biosystems Science and Engineering der ETH Zürich in Basel. Jetzt präsentiert sie die Früchte ihrer Arbeit.

27. August 2018, **Anno Puls** – Eine Sendung von SRF Puls.

»Schluckbilder« (<https://www.srf.ch/sendungen/puls/schluckbilder>)

29. Oktober 2018, **Anno Puls** – Eine Sendung von SRF Puls.

»Der Hochfrequenzapparat« (<https://www.srf.ch/sendungen/puls/der-hochfrequenzapparat>)

19. November 2018, **Anno Puls** – Eine Sendung von SRF Puls.

»Das Tabak-Klistier« (<https://www.srf.ch/sendungen/puls/das-tabak-klistier>)

10. Dezember 2018, **Anno Puls** – Eine Sendung von SRF Puls.

»Das Sitzklistier« (<https://www.srf.ch/sendungen/puls/das-sitzklistier>)

8. Bibliothek und Archive

Bibliothek

Die Bibliothek des Pharmaziemuseums wuchs im Jahr 2018 um 252 Exemplare an. Unter den neuen Titeln befinden sich 22 Bücher, die vor 1800 gedruckt wurden. Diese ausserordentlich hohe Zahl geht auf die schrittweise Aufnahme der Bestände Dr. Alfons Lutz und Dr. Helmut Vester zurück.

Dank der groszügigen Unterstützung des Vereins für das Pharmazie-museum sowie der Josef Anton Häfliger-Stiftung konnte das Museum eine Handschrift aus der Zeit um 1320 ankaufen (siehe Abbildung auf Seite 21). Bei dem Manuskript im Format 24×16 cm handelt es sich um ein abendländisches Antidotarius, das zu rund einem Drittel wörtlich dem Antidotarius Nicolai entspricht. Von ursprünglich 48 Blättern sind noch 38 erhalten.

Da die Handschrift in einem sehr schlechten Zustand ist, wird sie im Jahr 2019 auf Kosten der obengenannten Donatoren aufwendig restauriert. Hierfür sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Restaurierung

Im Jahr 2018 konnten acht beschädigte Bücher für rund CHF 3000.– restauriert werden. Damit konnte gewährleistet werden, dass die Bände für weitere Jahrzehnte konserviert sind und gelesen werden können. Bei einem Band von Jacques Houllier mit dem Titel *Medici Parisiensis Celeberrimi, De Morbis Intern. Liber II. februm Historiam & curationem continens*, welcher 1571 in Paris gedruckt wurde, musste der alte Buchrücken abgetragen werden, um ihn auf einen neu am Buch angebrachten Rücken zu übertragen. Zudem mussten Reste von Selbstklebestreifen entfernt werden.



Die neu erworbene Handschrift aus der Zeit um 1320

9. Verein für das Pharmaziemuseum

Im vergangenen Vereinsjahr kam der Vorstand des Vereins für das Pharmaziemuseum der Universität zweimal zusammen: am 25. April und am 12. September 2018.

Die Sitzung im Herbst war überschattet durch den unerwarteten Tod von Michi Kessler am 10. August 2018, unserem langjährigen Konservator, der das Museum unnachahmlich geprägt und über Jahrzehnte unter Bewahrung des herkömmlichen und für den Ort typischen Stils in eine aktuelle Museumsinstitution geführt hat; wir verneigen uns in Dankbarkeit und Anerkennung vor einem »Museumsman mit Leib und Seele«, vor unserem liebenswürdigen und unvergesslichen Freund. Infolge seines Hinschiedes hat sein Stellvertreter Philippe Wanner das Amt des Konservators ad interim übernommen und damit auch den ex officio-Einsitz in unserem Verein.

Daneben ist der Vorstand im vergangenen Vereinsjahr unverändert geblieben: Dr. Johannes Anklin, Präsident, Christine Scheibli, Kassierin, Dr. Sabine Fehlmann, Aktuarin, sowie die drei Beisitzer: Verena Brügger, Dr. Regine Buxtorf und Prof. Dr. Christian Zaugg.

In Analogie zum Museum hat anlässlich seiner Generalversammlung auch der Verein seinen Namen angepasst und heisst nun »Verein für das Pharmaziemuseum der Universität Basel«. Gleichzeitig erfolgte eine entsprechende Statutenänderung, womit die Umsetzung der Namensänderung vorschriftsgemäss abgeschlossen ist.

Erneut konnte der Verein dem Museum Unterstützung bieten bei einem für die Museumssammlung bedeutenden Ankauf: Es handelt sich um die seltene Handschrift eines »Antidotarium magnum« aus dem 14. Jahrhundert, welcher mit CHF 10'000.– gefördert wurde.

Für dasselbe Opus hat der Verein anlässlich der Generalversammlung eine Subvention der Restaurierungskosten gesprochen, die aus erhaltungstechnischen Gründen der vorgesehenen Digitalisierung des Werkes vorangehen muss: Es sind dies CHF 6500.-. Den Ankauf sowie die Restaurierung finanzieren zu gleichen Teilen der Verein für das Pharmaziemuseum und die Josef Anton Häfliger-Stiftung.

Die Vereinsmitglieder waren wie gewohnt zu den traditionellen Ereignissen des Museumsjahres geladen: zur Museumsnacht am 19. Januar und zur Vernissage der Ausstellung »Theriak. Vergangenes gegenwärtig« am 16. Oktober 2018.

Per 31. Dezember 2018 zählte der Verein 116 Mitglieder; dabein handelt es sich in 8 Fällen um Doppelmitgliedschaften.

Basel, 29. März 2019



Dr. Regine Buxtorf

10. Wissenschaftliche Arbeit

Universitäre Lehre

Barbara Orland: Genesis der Life Sciences I: Die sogenannte Wissenschaftliche Revolution. Vorlesung an der Universität Basel, Departement Geschichte; Frühjahrssemester 2018.

Barbara Orland: Milch, Mütter, Märkte – Eine Wissensgeschichte des Stillens (Vertretung Prof. Caroline Arni). Vorlesung an der Universität Basel, Departement Geschichte; Frühjahrssemester 2018.

Barbara Orland: Wissenschaft und Geschlecht. Ansätze, Methode und Kontroversen der Science and Gender Studies. Professur für Wissenschaftsforschung, Universität Luzern.

Philippe Wanner: »Geschichte der Pharmazie«. Vorlesung an der Universität Basel, Departement Pharmazeutische Wissenschaften; Herbstsemester 2018.

Philippe Wanner: »Geschichte der Pharmazie«, Teil 1 und 2, im Rahmen der Vorlesung »Einführung in die Pharmazeutischen Wissenschaften«. Universität Basel, Departement Pharmazeutische Wissenschaften; Herbstsemester 2018.

Barbara Orland: Genesis der Life Sciences II: Vom 18. ins 19. Jahrhundert. Vorlesung an der Universität Basel, Departement Geschichte; Herbstsemester 2018.

Barbara Orland: Die Natur als Wellness-Oase: Kultur und Geschichte der geographischen Gesundheitsforschung. Professur für Wissenschaftsforschung, Universität Luzern; Herbstsemester 2018.

Publikationen

Barbara Orland: Was ist eine Kalorienbombe?; in: Wissenskultur Avenue, Nr. 5/2018, S. 100-110.

Barbara Orland: Der Mikrobiologe Elie Metchnikoff und der bulgarische Reform-Joghurt 1908; in: The faces of nutrition, Alimentarium-Magazine, 2/2018.

Vorträge

22. Januar 2018

Philippe Wanner: »Sympathetische Konzepte des Heilens an der Universität Basel im 16. Jahrhundert«. Zweiter Vortrag in der Safran-Zunft, Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel.

5. Februar 2018

Philippe Wanner: »Music and medicine. Sympathetic concepts of healing at the university of Basel in 16th century«. Annual Research Meeting, Departement of Pharmaceutical Sciences, Universität Basel.

12. März 2018

Flavio Häner, Michael Kessler-Oeri, Elias Bloch: »Gesammeltes Wissen – Universitätsmuseen als Fenster zur »Forschung««; gehalten im Rahmen der Ringvorlesung »Wissen schaffen: Forschung und Museum«; Frühjahr- und Herbstsemester 2018.

10. April 2018

Martin Kluge: »Neuzeitliche ›Breverl‹, oder: Von der Macht des unsichtbaren Wortes«; gehalten an der Tagung »Textual Amulets in an Transcultural Perspective« des SFB 933 »Materiale Textkulturen« an der Universität Heidelberg

4. Mai 2018

Martin Kluge: »Eine neu entdeckte Quelle von 1763: Medizinische Praxis abseits der Apotheke«; gehalten am Pharmaziehistorischen Forum der ETH Zürich unter dem Titel »Gesundheit damals und heute: ›Receptirkünste‹ im Wandel der Zeit«

26. Mai 2018

Martin Kluge: »Goldmacher, Scharlatane oder wahre Wissenschaftler? Alchemisten auf der Suche nach dem Stein der Weisen«; gehalten im Evangelischen Bildungswerk Landshut

26. November 2018

Philippe Wanner: »Bewegte Einblicke. Medizin in der vierten Dimension. Oder: Geschichte der wissenschaftlichen Darstellungen in der Medizin und der Pharmazie«; Vorlesung im Rahmen der Ringvorlesung »Wissen schaffen. Forschung und Museum / Museum und Forschung«; Universität Basel, Herbstsemester 2018.

26. November 2018

Martin Kluge: »THERIAK. Vergangenes gegenwärtig. Werke von Sarah Craske im Dialog mit der Ausstellung des Pharmaziemuseums Basel«. Vorlesung im Rahmen der Ringvorlesung »Wissen schaffen. Forschung und Museum / Museum und Forschung«; Universität Basel, Herbstsemester 2018.

Betreute Arbeiten

Dissertationen

Noemi Bönzli

Schwangerschaft und Geburt im Basel des 19. Jahrhunderts
(gem. mit Prof. Caroline Arni).

Sandra Gratwohl

Geschichte der Fetalchirurgie in der Schweiz
(SNF-Projekt in Arbeit, gem. mit Prof. Christoph Hoffmann).

Selina Bentsch

Die Syphilis im Basel des 19. Jahrhunderts
(gem. mit Prof. Claudia Opitz).

Masterarbeiten

Maja Sabados

Die Einführung des Kaiserschnitts in die Basler Geburtshilfe
(gem. mit Prof. Claudia Opitz).

Sandra Gratwohl

Der Uterus als Operationsraum.
Zur Praxis der fetomaternalen Chirurgie in der Schweiz
(gem. mit Prof. Christoph Hoffmann).

Kevin Saladin

Geschichte und Gegenwart der Frischzellentherapie in der Schweiz
(gem. mit Prof. Christof Hoffmann).

Pharmaziemuseum der Universität Basel

Totengässlein 3

4051 Basel

Tel: 061 207 48 11

E-Mail: info@pharmaziemuseum.ch

<http://www.pharmaziemuseum.ch>

<http://www.facebook.com/Pharmaziemuseum>